



Regionaldirektion Süd
Kölnener Straße 18
70376 Stuttgart
Abteilung: Team Verträge
Ansprechpartner: Anika Meißner
Telefon: 0711 21747- 600
Telefax: 0711 21747- 699
anika.meissner@hausarztverband.de

www.hausarzt-bw.de
Datum: Mittwoch, 23. Mai 2018

Wichtige Information zur Umsetzung der EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in den Verträgen zur hausarztzentrierten Versorgung (HZV)

Sehr geehrte Hausärztin, sehr geehrter Hausarzt, sehr geehrte Kollegen,

ab dem 25. Mai 2018 findet die neue Datenschutzgrundverordnung („DSGVO“) unmittelbare Anwendung in den europäischen Mitgliedstaaten. Über die Datenverarbeitung im Rahmen Ihrer Teilnahme an der HZV sind Sie bereits informiert. Ergänzende Informationen zu Ihren Rechten haben wir Ihnen nach Maßgabe der Art. 13 und 14 i. V. m. 24 DSGVO in einem „**Merkblatt Datenschutzrechte Exemplar für den Hausarzt**“ zusammengefasst. Zu finden ist das Merkblatt unter www.hausarzt-bw.de in der Rubrik „Hausarztverträge“ unter den Vertragsdokumenten der jeweiligen HZV-Verträge.

Dort finden Sie auch das „Merkblatt Datenschutzrechte Exemplar für den Versicherten“, denn nach Art. 24 DSGVO stehen auch Hausärzte in der Pflicht, die von ihnen behandelten Patienten über die Datenverarbeitung in Ihrer Praxis zu informieren. Mit diesem Merkblatt können Sie Ihre bereits eingeschriebenen HZV-Patienten über ihre Rechte durch Aushang oder durch Aushändigung des Merkblatts informieren.

Für die Neueinschreibung Ihrer Patienten ab dem 25.05.2018 in die HZV müssen Sie folgendes beachten:

Sie legen Ihren Patienten die alten, bekannten Einschreibeunterlagen für den jeweiligen HZV-Vertrag zur Unterschrift vor und händigen dabei zwingend **zusätzlich** das beigegefügte „**Merkblatt Datenschutzrechte Exemplar für den Versicherten**“ an den Patienten aus. Am weiteren Einschreibeprozess ändert sich nichts.

Für die HZV-Verträge der **AOK Baden-Württemberg, BKK VAG und Bosch BKK** können Sie die neuen, aktualisierten Teilnahme- und Einwilligungserklärung Versicherter nach Einspielen des Softwareupdates für Quartal **3/2018** aufrufen.

Für die HZV-Verträge der **LKK, IKK classic, Ersatzkassen, BKK Verbund und Knappschaft Bahn und See** können Sie die neuen, aktualisierten Teilnahme- und Einwilligungserklärung Versicherter erst nach Einspielen des Softwareupdates für Quartal **4/2018** aufrufen.

Zwecks korrekter Aufklärung Ihrer Patienten ist es in jedem Falle erforderlich zusätzlich das „Merkblatt Datenschutzrechte Exemplar für den Versicherten“ auszuhändigen.

Bei Fragen zu den Merkblättern und der geänderten Teilnahme- und Einwilligungserklärung Versicherter steht Ihnen der Kundenservice der HÄVG Rechenzentrum GmbH unter der 02203 / 5756 1111 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr HZV-Vertragsteam

Patienteninformation zur Datenverarbeitung im Hausarztprogramm

Ab dem 25. Mai 2018 findet die neue Datenschutzgrundverordnung („DSGVO“) nach einer zweijährigen Umsetzungsphase unmittelbar Anwendung in den europäischen Mitgliedstaaten.

Nach Art. 13, Art. 14 i.V.m. Art. 24 DSGVO sind auch wir Hausärzte verpflichtet, die von uns behandelten Patientinnen und Patienten über die Datenverarbeitung im Rahmen der hausärztlichen Versorgung zu informieren.

Schon bisher waren Versicherten- und Gesundheitsdaten umfassend gesetzlich geschützt, insbesondere durch Datenschutzgesetze auf Bund- und Länderebene und durch besondere Vorschriften des Sozialgesetzbuchs. Darüber hinaus galt und gilt für das Patienten-Arzt-Verhältnis die ärztliche Schweigepflicht, auch für Mitarbeiter in den Arztpraxen und für sonstige berufsmäßig mitwirkende Personen.

Über die Datenverarbeitung im Rahmen der Teilnahme am Hausarztprogramm (HZV) sind Sie bereits vor Abgabe Ihrer Teilnahmeerklärung durch die „Patienteninformation zum Datenschutz“ informiert worden. Mit diesem Merkblatt wird diese Datenverarbeitung noch einmal dargestellt und Sie erhalten zusätzliche Informationen zu Ihren Rechten nach der neuen DSGVO.

Ärztliche Leistungsabrechnung und der Weg Ihrer Daten

Die besonderen Leistungen Ihres Hausarztes werden vertragsgemäß von der Krankenkasse vergütet; dazu muss er eine Abrechnung erstellen: Ihr Hausarzt übermittelt gem. § 295a SGB V Ihre für die Abrechnung in Betracht kommenden Daten aus seinem Praxis-Datenspeicher sicher verschlüsselt an das vom Hausärzteverband und MEDI e.V. beauftragte Rechenzentrum. Dort wird Ihre Teilnahme am Hausarztprogramm geprüft, dann werden die Abrechnungsdaten entschlüsselt und auf Richtigkeit geprüft. Anschließend erstellt das Rechenzentrum aus den Daten eine Abrechnungsdatei, die es der Krankenkasse in der gesetzlich vorgeschriebenen Form und verschlüsselt zur Verfügung stellt. Auf Grundlage dieser Abrechnungsdatei zahlt die Krankenkasse die Vergütung für Ihren Hausarzt aus.

Folgende persönliche Patienten- und Teilnahmeangaben werden hierfür insbesondere übermittelt: Name, Geschlecht, PLZ, Geburtsdatum, Versichertennummer, Kassenkennzeichen, Versichertenstatus, , Teilnahmestatus, Teilnahmezeiträume Gültigkeit der Krankenversicherungskarte, Art der Inanspruchnahme, Behandlungstag, Gebührennummern und ihr Wert; Angaben zu den für Sie dokumentierten Leistungen, Verordnungsdaten, Diagnosen nach ICD 10 je Behandlungstag mit Datumsangabe; Überweisungen und Unfallkennzeichen unter Angabe des Abrechnungsquartals.

Wenn Sie einen anderen Hausarzt als Ihren Betreuer aufsuchen, der ebenfalls am Hausarztprogramm teilnimmt z.B. im Vertretungsfall, kann dieser im Einzelfall Ihren Teilnahmestatus am Hausarztprogramm elektronisch prüfen und die Abrechnungsdaten an das von Hausärzteverband und MEDI e.V. beauftragte Rechenzentrum als richtigen Abrechnungsempfänger senden. Zur Prüfung übermittelt der Hausarzt lediglich Ihre Versicherung und Ihre Versichertennummer.

Mitteilung über Rechte nach Art. 13 Und 14 DSGVO für- Patienten

Sie haben das gesetzliche Recht auf Auskunft zu Ihren Daten (Art. 15 Abs. 1 und 2 DSGVO), auf Löschung (Art. 17) und Berichtigung (Art. 16 Satz 1) z.B. falscher Daten und auf Sperrung bzw. Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten (Art. 18) sowie ein Recht auf Datenübertragbarkeit (Art 20 DSGVO) und ein Beschwerderecht (Art. 77 DSGVO). Verantwortlich für die Verarbeitung der Daten ist Ihr Hausarzt. Für die Teilnahme am Hausarztprogramm erfolgt die weitere Verarbeitung durch das vom Hausärzteverband und MEDI e.V. beauftragte Rechenzentrum: HÄVG Rechenzentrum GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 2, 51149 Köln, Tel. 02203 5756 1111. Sie können sich wegen der Teilnahmedaten- und Abrechnungsdatenverarbeitung an deren Datenschutzbeauftragten wenden: Dr. Thomas Giesen, Tel. 02203 5756 1111, E-Mail: DSB@haevg-rz.de.

Beschwerden über die HÄVG Rechenzentrum GmbH richten Sie an die Datenschutzaufsichtsbehörde, die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen, Kavalleriestraße 2-4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 384 240.

Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung sind der Behandlungsvertrag sowie Art. 5 und Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO in Verbindung mit dem HZV-Vertrag nach § 73b SGB V. Für die Verarbeitung der Patientendaten durch beide Beteiligte sind es die Art. 5, Art. 6 Abs. 1 lit. b), Art. 6 Abs. 3 lit. b) i.V.m. §§ 73b, 284 Abs. 1 Nr. 13 SGB V und Art. 9 Abs. 2 lit. b), f) und h) i.V.m. Art. 6 Abs. 3 lit. b) DSGVO sowie § 295 und § 295a SGB V, § 80 SGB X i.V.m. Art. 28 DSGVO. Die Teilnahme am Hausarztprogramm ist freiwillig. Wenn Sie an dem Hausarztprogramm teilnehmen möchten, so ist die Datenverarbeitung für die Zwecke der Vertragsdurchführung erforderlich und daher verpflichtend. Ohne eine Verarbeitung der Daten ist eine Teilnahme am Hausarztprogramm nicht möglich.

Sie können sicher sein, dass Ihre Daten besonders gut gegen jede zweckwidrige Verwendung geschützt werden. Alle Beteiligten stehen unter dem ärztlichen Berufsgeheimnis und/oder unter dem Sozialgeheimnis.

Ihre Daten werden nach Ihrem Ausscheiden aus dem Hausarztprogramm, wie das Gesetz es vorsieht, gelöscht und allenfalls in gesperrter Form für steuergesetzliche Zwecke entsprechend Art. 4 Nr. 3 DSGVO eingeschränkt verarbeitet (gesichert aufbewahrt) und spätestens nach 10 Jahren unwiederbringlich gelöscht, soweit sich aus dem Gesetz keine längere Pflicht zur Aufbewahrung ergibt.

Die Verarbeitung von Leistungs- und Abrechnungsdaten bei der Krankenkasse erfolgt wie bisher nur im gesetzlich begrenzten Umfang. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich an Ihre Krankenkasse. Diese ist auch verpflichtet, Ihnen den für die Krankenkasse zuständigen Datenschutzbeauftragten und zur Wahrung Ihrer Beschwerderechte auch die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde zu benennen.